

Ja, es geschehen doch noch Zeichen und Wunder, die jedenfalls die Wendung vom Saulus zum Paulus der FDP. Ich muss ganz ehrlich sagen, ich bin etwas verwundert, das hätten wortwörtlich meine Redebeiträge sein können, die Herr Heedt hier gehalten hat. Ja, in der Tat. Das Bauvorhaben ist viel zu dicht geplant und zu hoch geplant und führt auch nicht dazu, dass man sagen könnte, das fügt sich hier in die Umgebung ein, aber wir haben ja gestern hinlänglich darüber diskutiert. Ich will das auch nicht alles nochmal wiederholen, was wir gestern dazu gesagt haben.

Nur wenn ich jetzt höre, dass hier so ein bisschen so eine Neid oder nicht Neiddebatte aufgemacht wird vonseiten der Grünen, nach dem Motto: Naja, die Anwohner in dem kleinen Häuschen, die haben ja bisher am Wochenende es immer gut gehabt und hatten es ja ganz ruhig. Da muss ich ganz ehrlich sagen, dass es eine Platitüde und Unverschämtheit gegenüber den Anwohnern die ihresgleichen sucht. Vielleicht ist der Frau Unterseh entgangen, dass wir da auch durchaus am Wochenende ordentlich Verkehr haben. Insbesondere empfehle ich Ihnen mal durch das Viertel zu laufen, wenn in der Rheinaue Veranstaltungen sind. Also wer da auf die Idee kommt, die Leute seien da am Wochenende entlastet gewesen, der hat offensichtlich von der umliegenden Fläche, worum es hier geht, keine Ahnung. Und ich hab's ja gestern schon gesagt. Aus unserer Sicht wäre es sogar besser, den Standort als Büro-Standort beizubehalten und es wäre auch zu überlegen, ob man dieses Gebäude, was Architekt Denninger gebaut hat, ob man hier nicht besser dazu käme, das zu sanieren und zu ertüchtigen.

Das haben wir ja gestern rauf und runter diskutiert. Das ist auch ein Umweltaspekte. Ob es immer so sinnvoll ist, die schon eingesetzte graue Energie, die wir hier haben, zu eliminieren und dann neu zu bauen. Insbesondere nicht vor dem Hintergrund, dass uns die Verwaltung ja immer in Form der Wirtschaftsförderung erklärt. Wir brauchen Büroflächen, Büroflächen, Büroflächen. So, jetzt haben wir da Büroflächen. Die sollen aber in Wohnraum umgewandelt werden. Und Frau Applebe, ich sehe sie immer, wenn sie da im Rat sitzt und uns erklärt, wie der Büroflächen-Mangel in Bonn aussieht, dann kann ich nur sagen Die ist ja dann an dieser Stelle jedenfalls hausgemacht.

Und wie gesagt, diese Planung ist vollkommen überzeichnet. Sie haben ja ausgeführt, dass sie an diesen Jury-Sitzungen teilgenommen hat. Ich habe nicht daran teilgenommen, extra nicht dran teilgenommen, weil ich am langen Ende auch nicht mit in die Mithaftung für diese Planungen genommen werden möchte. Und diese Planung, da ist ja schon mehrfach angesprochen, hat mehrere Pferdefüße. Wie gesagt zu hoch, zu dicht und sie nimmt keinen Rücksicht auf die Grünflächen, die wir heute dort haben. Und wie gesagt, wenn dann immer erklärt wird: Ja, dass die Bäume, die hier zur Fällung anstehen, die würden ja ersetzt werden. Dazu hat Herr Hedt ja vollkommen richtig schon ausgeführt, dass das alles Milchmädchenrechnungen sind. Denn tatsächlich, die ökologische Leistung eines Baumes, der 50 Jahre alt ist, der ist natürlich nicht vergleichbar mit einem kleinen Bäumchen, mit einem Durchmesser von oder mit einem Umfang von 25 Zentimeter.

Das müsste eigentlich jedem einleuchten, insbesondere vor dem Hintergrund, dass ja zum Teil die Bäume auch auf der Tiefgarage geplant sind. Und wer sich das einmal angeschaut haben, wenn Bäume auf einer Tiefgarage geplant sind, dann werden die natürlich nicht so groß wie oder überhaupt, können nicht so groß werden wie Bäume, die in einem Erdreich eingesetzt worden sind, wo sie sich ganz natürlich entwickeln können. Insofern hat diese Planung mehrere Pferdefüße und ich bin hier nicht zu überzeugen, dass sich das positiv in die Umgebung einfügt.

Und wir haben hier schon mehrfach erklärt, dass wir nicht nur das Verfahren ablehnen, sondern diese Planungen in Gänze. Und deshalb werden wir hier diesem Beschlussvorschlag der

Oberbürgermeisterin auch nicht zustimmen. Wir sind etwas überrascht darüber, dass die grüne Oberbürgermeisterin im Prinzip das weiterführt, was der schwarze Oberbürgermeister Shridaran uns hier vorgemacht hatte, nämlich eine massive Bebauung uns vorzuschlagen, die ja klimaneutral gar nicht sein kann.

Die CDU hat ja auch schon was dazu ausgeführt gehabt. Natürlich, wenn wir hier einmal eine Betonbau-Masse noch weiter ausführen und das ist es ja, dann werden wir hier noch eine höhere Wärme-Insel bekommen, als wir ohnehin heute schon haben. Und da muss man ein großes Fragezeichen hinter setzen. Ich finde diese Beschlussvorlage von der Verwaltung tatsächlich so nicht zustimmungsfähig und wir werden dem auch nicht zustimmen.